

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinsten Zeitung des Bezirks

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 2 Mk. ohne Steuern. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindeverbands-Girokonto Nr. 3. — Postfachkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

**Anzeigenpreise:** Die sechsgehaltene Petitzeile 50 Pf., außerhalb der Amtshauptmannschaft 75 Pf., im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Zeile 200 Pf. — Einzelblatt und Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 37

Sonntag den 13. Februar 1921

87. Jahrgang

## Verteilung von Kunstthonig.

Auf den Kopf der Nährmittelbezugsberechtigten des Bezirks wird demnächst  $\frac{1}{2}$  Pfund Kunstthonig zum Preise von 1,50 M. verteilt. Die Ausgabe erfolgt auf Abchnitt V 6 der roten, V 6 der grünen und T 6 der orangefarbenen Nährmittelliste. Verkaufsstelle bestimmen die Ortsbehörden. Nr. 68 a/21 Br. Der Kommunalverband Dippoldiswalde, am 10. Februar 1921.

Weitere amtliche Bekanntmachungen siehe Beilage.

## Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am Donnerstag und Freitag fanden seitens der Schüler unserer Deutschen Mäntelerschule die üblichen Semester-Exkursionen statt, bei denen wieder eine Reihe bedeutender industrieller Werke besucht wurden, deren Besichtigung von den Besitzern bez. Direktoren in lebenswichtigem Entgegenkommen gestattet worden war. So besuchten die Techniker am 1. Tage die Werke vorm. Holzhausen & Co. in Rosten, am 2. Tage die Werke von Vogel & Schlegel in Dresden; eine andere Abteilung war am ersten Tage in den Bienen- und Soxonia-Mühlenwerken, eine dritte in der Brauerei von Wilhelm in Dresden. Am nächsten Tage führten beide Abteilungen nach Riesa zur Besichtigung zweier weiterer Mühlenwerke. Endlich begab sich eine Abteilung am 1. Tage nach Schmiedeberg und besichtigte hier das Elektrizitätswerk von Rißke im Pöbelsal, das Eisenwerk und die Sägewerke der Buchmühle, während sie am zweiten Exkursionstage in Dresden vormittags Museen und nachmittags die Preßhose Fabrik vorm. Bromsch besuchte.

— Weitere Ermäßigung der Margarinepreise in Sicht? Nach einer Meldung aus Cleeve ermäßigten fahrende deutsche Margarinefabriken die Verkaufspreise mit Rückwirkung auf den 1. Febr. um 1,50 M. für das Kilogramm.

Sittlersee. Die Einverleibungsfrage wird hier zurzeit lebhaft erörtert. So stellte sich der Grund- und Hausbesitzerverein mit größter Mehrheit auf den Standpunkt, daß der nur vier Kilometer vom Stadtkern entfernte Ort wirtschaftlich in so enger Beziehung mit der nahen Großstadt steht, daß eine Einverleibung mit Nachdruck erstrebt werden muß.

Dresden. Wie die „D. N. N.“ melden, hat König Friedrich August durch seinen Reichsvertreter sowohl gegen die Versteigerung von Porzellanen und Gemälden aus den früheren königlichen Sammlungen, als auch gegen die Verwendung der dafür eingegangenen Millionen zu neuen Anlagen Einspruch erhoben. Er vertritt den Standpunkt, daß die versteigerten Gegenstände nicht Eigentum des sächsischen Staates gewesen seien.

Dresden. Noch vor dem Uebergang der sächsischen Staatsbahnen an das Reich hatte die sächsische Volksvertretung einige Wohnneubauten beschlossen, die nicht nur einem aus dem Verhältnis herausgewachsenen Verkehrsbedürfnis entsprachen, sondern deren Ausführung auch vielen tausenden Erwerbslosen lohnende Arbeitsmöglichkeit geboten haben würde. So handelte es sich um die Plattenhof Bahn bei Annaberg, um die Bahn Rodewisch-Rothenthor und um den wichtigsten Ausbau der Straße Wilkau-Rüchberg. Wie der Vertreter der sächsischen Regierung bei den Beratungen der Erwerbslosenfrage im Reichsausschuß B des sächsischen Landtages mitteilte, ist aber bei der Reichsregierung bedauerlicher Weise keine Einzelheit vorhanden zu sein, diese Neubauten namentlich von Reichswegen in Angriff zu nehmen. Die Reichsbahnverwaltung wird sich vielmehr darauf beschränken, den schon in Angriff genommenen Bahnbau Eilenburg-Wurzen fortzuführen zu lassen.

Leipzig. Der arbeitsschlichte „Matrosen-Franz“, der ehemalige Führer der Leipziger Matrosen-Sicherheits-Kompanie, ist jetzt mit fünf bis sechs Komplizen in einer Kaskette im Leipziger Osten verhaftet worden. Anlaß zur Verhaftung gaben Raubzüge, welche „Matrosen-Franz“ mit seiner Bande in der Umgebung Leipzigs, namentlich nach einsamen Gegenden Mählagens, unternommen hat. „Matrosen-Franz“, ein Abtigers vielfach vorbestrafter Mensch, hatte jetzt den lauberen Plan zu einer größeren Unternehmung gefaßt. Er wollte einen groß angelegten Bankraub in Kreuz an der polnischen Grenze ausführen und dann ins Ausland entfliehen. Dieser Plan ist jetzt durch seine Verhaftung ins Wasser gefallen.

Leipzig, 11. Febr. Der 1.16 Uhr mittags von Dresden kommende Personenzug Nr. 472 ist heute bei der Einfahrt in den Hauptbahnhof am Bahnsteig 19 auf dem Gleisabfahrlauf aufgefahren. Beide Lokomotiven, der an zweiter Stelle folgende Postwagen sind beschädigt, die weiteren fol-

genden zwei Personenwagen 4. Klasse sind ineinander geschoben worden. Der Unfall hat bedauerlicherweise zu einer tödlichen und 12 schweren Verletzungen geführt. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt.

Leipzig. Die Kriminalpolizei nahm jene vier frechen Räuber fest, die einen Raubüberfall auf ein Müller-Wegmann in Hofenheide ausgeführt hatten. Die Verbrecher sind ehemalige Mitglieder der kurz nach Ausbruch der Revolution in Leipzig herrschenden, A. und S.-Mat. führenden Matrosen-Sicherheits-Kompanie. Das vierblättrige Kleeblatt hatte nach einem großen Bankraub in Aussicht genommen, der glücklicherweise durch ihre Verhaftung verhindert worden ist.

Herrenhaide (Amt Marxenberg). Auf dem Wege von Herrenhaide nach Hartmannsdorf wurden in dem dort befindlichen Steinbruch von Kindern eine Anzahl Gewehre, die auf einem versteckten Plätzchen lagen, gestohlen. Die Kinder unterliegen aber, Meldung an zuständiger Stelle zu machen. Einige Tage später wurden abermals von den Kindern 6 Stück gestohlen. Als der unterdessen davon benachrichtigte Schutzmann die Stelle darauf absuchte, fand er nur noch ein Gewehr vor.

Bad Berggießhübel. Die 2 unteren Klassen dieser Schule mußten wegen massenhafter Masernerkrankungen der Kinder auf 14 Tage geschlossen werden.

Frankenberg. Ein Bild über den Unterschied der Straßensituationen einst und heute gibt der Ausbau der Seminarstraße, der eine Ausgabe von 435 000 M. erfordert, gegen 12 000 M. eines Voranschlags vor dem Anlege.

— Die beiden sächsischen Kollegen stimmten dem Vertrag über die Errichtung einer staatlichen Kraftwagenlinie Chemnitz-Frankenberg zu; der Verkehr auf dieser Linie soll im Frühjahr aufgenommen werden.

— Für Beschaffung von Einrichtungsgegenständen für die Schulküche wurden von den Stadtoverordneten 12 000 M. bewilligt.

Wittenstein-Cöllnberg. Die Stadtoverordneten stimmten in ihrer letzten Sitzung mit 11 Stimmen der Einführung einer Gewerbesteuer zu. Bürgermeister Prachtel betont, daß im Jahre 1922 vielleicht mit einer staatlichen Gewerbesteuer zu rechnen sei.

Walden-St. Jakob. Wahrzeichen des Mühlengrundes sind jetzt verschwunden, indem an der Fährtenstraße sowie am Eingang der Engelmannschen mehrgliedrigen Weiderei in Walden alle Bäume gefällt wurden, die manchen Sturm erlitten hatten. Kürzlich mußte auch der Sator der Baumwelt Abschied nehmen, indem die über 300 Jahre alte Linde hinter einem Seitengebäude des Gutbesizers Rung gefällt wurde. Der stämmige Stamm hat einen Durchmesser von reichlich 130 Zentimeter und die unterste Schnittfläche einen Umfang von ungefähr 432 Zentimeter.

Zwickau. Die „Zwickauer Zeitung“ schreibt: „Die Tatsache, daß getrennt des heiligen Königsfestes der Reichstag von drei Langtoren für die Delantzer Grabenopfer bestimmt wurde, hat in Zwickau berechtigtes Bestreben erzeugt. Wie jetzt bekannt wird, ist auch anderwärts „zugunsten der Delantzer Langtoren“ worden. Aus Oberlungwitz wird gemeldet, daß in dortiger Gegend solche Langtoren 80, 100, 140 M. usw. einbrachten. Wir haben uns schon oft gegen die Auswüchse der leistungsfähigen Langtoren gewendet. Ein bedauerliches Zeichen dafür, wie sehr die Volksmoral durch die Revolution gelitten hat, ist aber die Tatsache, daß an der Spitze des Unglücks selbst, in Delantz, dieser Tage im Anblich an ein Wohlthatigkeitskonzert der Bergkapelle zugunsten der Hinterbliebenen der Verunglückten Lang angezündet wurde. Da das Konzert nur schwach besucht war, fand auch der Lang nur geringe Beteiligung. Immerhin offenbar der Vorfall ein solches Maß von Gefährlichkeit seiner Urheber, daß er verdient, als Zeichen der Zeit an den Vordergrund gestellt zu werden.“

## Kirchen-Nachrichten.

Sonntag Trovancant, den 13. Februar 1921. Schmiedeberg, 9 Uhr Predigtgottesdienst: cand. theol. H. H. H.

## Harte Nuzhölzer und Reifig.

Die am Tempelweg und Planberg liegenden harten Räder 10 Stück Größe 1,16 Festmeter, 8 Größe 0,92 Festmeter, 1 Holz 0,06 Festmeter sollen gegen Meilgebote verkauft werden. Schriftliche Preisangebote nimmt der Unterzeichnete bis 15. d. M. entgegen. — Einige 90 Langhausen harte Reifig. Preis 5—25 M. pro Hausen, je nach Größe, sollen nächsten Montag nachmittags 4 Uhr vor der Schützenhalle verlost werden. Losziehung für andere Personen ist nicht gestattet. Dippoldiswalde.

Der städtische Forstaussschuß. S. Siegel, Vorst.

## England der größte Kriegsgewinnler.

Der State Savings Bank Association des Staates New York hat kürzlich eine Zusammenstellung über den Nationalreichtum der am Weltkrieg beteiligten Länder veröffentlicht. Danach stellte sich im Jahre 1914 das Vermögen aller in den Krieg verwickelten Länder auf 698 Milliarden Dollars. Trotz dem ungeheuren Verluste, den Deutschland und seine Verbündeten an ihrem nationalen Reichtum durch den Krieg erlitten, ist das Vermögen aller kriegsführenden Mächte zusammen genommen inzwischen auf 819 Milliarden Dollars angewachsen. An diesem Zuwachs des nationalen Reichtums ist in erster Linie England beteiligt, dessen Gesamtvermögen auf 230 Milliarden Dollars gegen 130 Milliarden Dollars vor dem Kriege geschätzt wird. Diese ungeheure Vermehrung des britischen nationalen Vermögens führt die State Savings Bank Association hauptsächlich auf die Inbesitznahme der mesopotamischen Oelfelder, fast aller wertvollen Kolonien, Tausender deutscher Patente und Niedererschlagung und Verdrängung des deutschen Konkurrenten auf dem Weltmarkte zurück. Die Vermehrung des französischen Nationalwohlstandes 1914 wird auf 35 Milliarden Dollars angenommen und jetzt auf 100 Milliarden Dollars geschätzt. Die Vermehrung des Vermögens, das Italien und Belgien erzielten, wird auf ein Drittel des Standes von 1914 und die Japans auf 50 v. H. berechnet. Der jetzige Nationalreichtum der Vereinigten Staaten wird auf 300 Milliarden Dollars — das sind 80 Milliarden mehr als im Jahre 1914 — angelegt. Deutschlands jetziges Vermögen wird mit nur 20 Milliarden Dollars gegen 85 Milliarden vor dem Kriege und das Oesterreichs mit wenig über eine Milliarde gegen 40 Milliarden Dollars im Jahre 1914 eingeschätzt.

## Sechs Nachrichten.

### Abschaffung der amerikanischen Kredite.

Am 10. Februar. Wie der „Kölnische Courier“ aus London meldet, hat Amerika die an England, Frankreich und Belgien gegebenen Staatskredite zum 1. Juli 1922 gekündigt.

### Friedensschluss zwischen Russland und Polen.

Paris, 11. Febr. Ein Mosauer Funkpruch meldet, daß die Sowjetregierung den Frieden mit Polen am 10. Februar unterzeichnet habe.

### Harding will Einspruch erheben.

Basel, 11. Februar. Der „New York Herald“ meldet: Präsident Harding gab die Erklärung ab, daß er unmittelbar nach Antritt seiner Präsidentschaft gegen die Bestimmungen der Pariser Konferenz in bezug auf den bedrohten Handelsverkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten sein Veto einlegen werde.

### Die unerhörten Bezüge der Entente-Kommissionen in Deutschland.

Das „Berl. Tagebl.“ gibt einen Ueberblick über die bedeutenden Kosten, die Deutschland aus der Unterhaltung der Entente-Kommissionen erwachsen. Etwa 2500 Mitglieder von Entente-Kommissionen leben gegenwärtig in Deutschland auf Reichskosten.

Die monatlichen Verpflegungsgelder betragen nach den Anordnungen des Generals Koller für den Präsidenten der Ueberwachungskommission 28 500 M., für Generäle 21 000 M., für Obersten und Oberleutnants 15 000 M., Majore 13 500 M., Subaltern-Offiziere 12 750 M., Unteroffiziere 5 775 M. und Mannschaften 3 500 M. Zu diesen Verpflegungsgeldern kommen die Kosten für die Quartiere, die bei einzelnen Generälen monatlich rund 12 000 M. betragen. Danach bezieht ein Entente-Hauptmann allein mit seinem Verpflegungsgeldern bei freier Wohnung mehr als der deutsche Reichsfinanzler.

Spar- und Girokassette Händendorf  
erschließt Sonntag den 13. Februar 1921 1/2-8 Uhr.